

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.**

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 48

Dienstag den 27. Februar 1917 abends

83. Jahrgang

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1916 bestrittenen Verläge

a) an Viehseuchen-Entschädigungen (Verordnung vom 6. April 1912, Ges. u. B. Bl. S. 51 II.),

b) an Entschädigungen für nicht gewerbliche Schlachtungen (Gesetz v. 2. Juni 1898/24. April 1906 und Ausführungsverordnung vom 2. November 1906, Ges. u. B. Bl. S. 74 u. 364 II.),

sind nach der Viehauzeichnung vom 1. Dezember 1916 zu leisten für jedes im Privatbesitz befindliche

Pferd zu a: 1 M. 53 Pf.,

Rind unter 3 Monaten zu a: 9 Pf.,

Rind von 3 Monaten und darüber zu a: 9 Pf., zu b: 3 M. 24 Pf., zusammen: 3 M. 33 Pf.,

sowie

für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Rind von 3 Monaten und darüber zu b: 3 M. 24 Pf.

Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnächst durch die Gemeindebehörden.

Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem zehrigem Verfahren.

Dresden, den 23. Februar 1917.

Ministerium des Innern.

In Jägersgrün und Rodewisch (Amtshauptmannschaft Auerbach) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, den 24. Februar 1917.

Ministerium des Innern.

## Brotgetreide-Ausmahlung.

Zusolge Anordnung der Reichsgetreidestelle ist sofort und spätestens vom 1. März d. J. ab Brotgetreide (Roggen und Weizen) in allen Mühlen mindestens zu 94 vom Hundert auszumahlen. Dies gilt auch für alles Brotgetreide, welches landwirtschaftliche Selbstverarbeiter ausmahlen lassen.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft.

Dippoldiswalde, am 26. Februar 1917.

Nr. 1032b Mob. II.

Der Kommunal-Verband.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

**Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen heute in der Beilage.**

## Solales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Vom Frauendank 1914 Ortsgruppe Dippoldiswalde und Umgebung (Vorsitzende Frau Bürgermeisterin Jahn) wird uns geschrieben: Die häufig an uns gestellte Frage: „Was ist der Frauendank 1914 eigentlich?“ gibt uns Veranlassung, unsere Organisation und unsere Ziele nochmals hiermit kurz klarzulegen. Da der Frauendank Hand in Hand mit dem Heimatdank arbeitet, so ist auch der Aufbau beider Vereine im wesentlichen der gleiche. Dem Ortsverein Heimatdank entspricht die Ortsgruppe Frauendank, dem Kreisverband Heimatdank entspricht der Kreisverein Frauendank. Der Stiftung Heimatdank entspricht der Bundesvorstand Frauendank. Die beiden letzteren haben ihren Sitz in Dresden. Durch die wechselseitige Teilnahme an den Sitzungen der betreffenden Organe wird ein vollständiges Einvernehmen beider Vereine gewährleistet. Der Zweck des Frauendankes ist: a) Anfertigung und Wohnungsfürsorge für Kriegsbeschädigte, b) Unterbringung von Kriegsbeschädigten in Familien oder Heimen, vornehmlich in solchen des Bundes. — Die Ortsgruppen gewähren zunächst in Erfüllung des Zweckes solchen Kriegsbeschädigten, die sich in Verfassungsumkehrung oder Weiterbildung befinden, Mietsbeihilfen oder vollständige Mietzahlung auf die Dauer der Kur. Die lernenden Kriegsbeschädigten werden den Ortsgruppen Frauendank in den meisten Fällen vom Heimatdank überwiesen. Sodann können die Ortsgruppen Invaliden mit kinderreicher Familie Mietsbeihilfen gewähren. Auch sind sie berechtigt, kriegsgetrauten jungen Ehepaaren bei der Erstellung ihres Heims durch Beschaffung des unerlässlichen Hausgeräts bezüglich einzelner Möbelstücke beihilflich zu sein. Die Kreisvereine haben die Ortsgruppen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, d. h. sie haben dort mit ihren Mitteln ausgleichend einzugreifen, wo die Mittel der Ortsgruppen zu stark in Anspruch genommen sind. Der Bundesvorstand hat die Gewährung oder Darlehnung von Mitteln für den Bau oder Erwerb von Eigenheimen für Kriegsbeschädigte aus seinen Mitteln zu bestreiten. Der Bund verfolgt aber auch den idealen Zweck, helfend und beratend bei der Erziehung und etwaigen Unterbringung von Kriegswaisen sowie bei der Beratung von Kriegswitwen mitzuwirken. In vielen Ortsgruppen

nimmt der Heimatdank freudig die Mithilfe des Frauendankes auch in dieser Richtung hin in Anspruch. Wir haben die feste Zuversicht, daß, je weitere Kreise von unseren, große Mittel und große Viebeständigkeit erfordernden Zielen erfahren, desto größer die Zahl unserer Freunde und Mitglieder werden wird. Treibt doch das nicht endenwollende Ringen in Ost und West und die täglich wachsende Zahl der Kriegsbeschädigten, der Witwen und Waisen jede vaterländisch denkende Frau dazu, sich anzuschließen und sich zugehörig zu fühlen dem Bunde der werktätigen Frauen und Mädchen im Frauendank 1914.

— Die unter dem Allerhöchsten Schutze Sr. Maj. des Königs stehende Stiftung „Heimatdank“ und mit ihr die über das gesamte Königreich Sachsen verbreiteten Vereine „Heimatdank“ werden am 2. und 3. März d. J. im ganzen Lande eine allgemeine Haus- und Straßensammlung veranstalten. Das Ergebnis soll dazu beitragen, der Stiftung wie den Vereinen die nötigen Mittel zu bringen zur Erfüllung der übernommenen Aufgabe: Als Dank der Heimat gegenüber unseren tapferen Soldaten eine einheitliche und planmäßige Fürsorge für die Kriegsinvaliden und die Kriegshinterbliebenen zu schaffen. Zum ersten Male tritt die Stiftung „Heimatdank“ mit der Bitte um eine möglichst namhafte Spende an die Einwohnerschaft des gesamten Königreiches Sachsen heran. Es gilt, für unsere Kriegsinvaliden und für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Krieger ein Opfer zu bringen. Von den drückenden Ergebnissen des hiesigen Bezirkes fließt die eine Hälfte der Stiftung „Heimatdank“, die andere den Vereinen „Heimatdank“ Dippoldiswalde-Stadt und Dippoldiswalde-Land zu. Jede Gabe, groß oder klein, lindert schwerste Kriegenot, festigt das Vertrauen unserer tapferen Krieger auf die Dankbarkeit der Heimat und stärkt damit ihre unverwundliche Widerstandskraft, von der alle unsere Zukunft abhängt. Bemesse jeder seinen Betrag nach der Höhe der gewaltigen Dankeschuld und nach der Größe der schier unübersehbaren Aufgaben, die der Lösung harren. Gebe ein jeder nach seinem Vermögen!

— Die Landes-Kollekte für die Kriegswohlfahrtspflege, gesammelt am 4. Sonntag nach Epiphania — 28. Januar 1917 — hat in hiesiger Ephorie ergeben:

489.50 Mark, als Dippoldiswalde 83.—, Altenberg 15.—, Zinnwald 5.—, Bärenstein 12.—, Börnersdorf 15.—, Breitenau 5.—, Burkhardtsdorf 8.—, Dittersbach 5.—, Dittersdorf 5.—, Döbra 3.—, Frauenstein 27.—, Fürstenaue 3.50, Fürstenaue 3.—, Geising 19.—, Glaschütze 12.—, Hartmannsdorf 8.50, Jennersdorf 5.—, Schönfeld 3.—, Sermisdorf 10.—, Söckendorf 6.—, Johnsbach 8.—, Reichsa 60.—, Bauenstein 10.—, Liebenau 10.—, Nassau 15.—, Delsa 7.50, Pöschendorf 25.—, Pöschendorf 22.—, Rechenberg 10.—, Reichstädt 9.—, Reinhardtgrün 10.—, Ruppendorf 8.—, Sadisdorf 6.—, Schellerhau 5.—, Oberbärenburg 6.—, Schmiedeberg 10.—, Ripsdorf 7.—, Seifersdorf 8.— Mark.

— Heute Dienstag abend findet eine Sitzung des Kriegshilfsausschusses statt.

— In dem am Mittwoch stattfindenden Kriegsabend wird ein recht interessanter Feldpostbericht des Herrn Unteroffizier Paul über „Land und Leute in Nordfrankreich“ sowie eine Sammlung „Schützengraben-Zeichnungen“ dargeboten werden. Auch gelangt eine kleine Serie Oberstgeld, Spende des Herrn Unterzahlmeisters Rube, zur Versteigerung.

— Se. Maj. der König empfing am Sonntag u. a. auch Herrn Dekonomierat Welde—Oberhäuslich in Audienz.

— Heute Dienstag vormittag herrschte wieder starkes Schneetreiben bei mehreren Grad Wärme.

**Schmiedeberg.** Dem Rentner Herrn Paul Arthur Eichhorn ist für seine vielseitige uneigennützigste Tätigkeit auf dem Gebiete der Kriegswohlfahrtspflege von S. M. dem König das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege verliehen worden. Diese Auszeichnung wurde ihm am letzten Sonntag von Herrn Amtshauptmann Edlen v. d. Planitz an Gemeindevorstande feierlich überreicht.

**Bärenstein.** Die hiesige Schützengemeinschaft kann in diesem Jahre ihr 50jähriges Bestehen begehen.

**Hänichen.** Der hiesige Frauenverein kann in den nächsten Wochen auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Sein reichgelegnetes Wirken verdankt er zu einem guten Teil den Verdiensten seiner langjährigen Vorsitzenden und Mitbegründerin, der Frau Gemeindevorstand Jung-hans. Die Genannte wurde aus diesem Anlaß durch Verleihung der Carola-Medaille mit der Spange ausge-

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von den Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Lichte, die Spaltzeile 50 Pf.